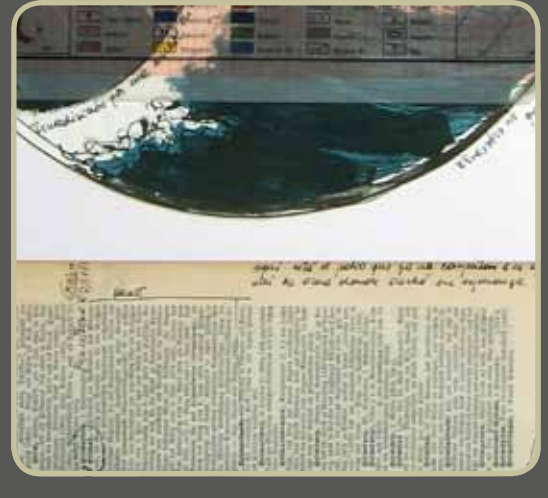
Über unsere MOderne Welt...

Mercedes Felgueres

Sheila Furlan



Alejandra Gonsebatt

Eine Ausstellung des Kulturklubs im Europäischen Patentamt vom 26. März bis 16. Mai 2014

Vernissage: 25. März 2014 | 18 Uhr | Europäisches Patentamt | PschorrHöfe | Bayerstr. 34 | 80335 München

Über unsere MOderne Welt...

Mercedes Felgueres

Sheila Furlan

Alejandra Gonsebatt

Zum Konzept der Ausstellung

Diese Schau wird von drei Künstlerinnen bestritten, nämlich Alejandra Gonsebatt, Mercedes Felgueres und Sheila Furlan. Auffallend ist schon die Gemeinsamkeit, dass sie ihre Ausbildungen in der Spanisch sprechenden Welt zumindest partiell erhalten haben, Alejandra Gonsebatt in La Plata, Mercedes Felgueres in Mexico-City und Sheila Furlan in Granada/Spanien. In ihrer Zusammenarbeit aber haben sie ihre schöpferische Kraft ganz dem umfassenden Thema der modernen Welt gewidmet und so ganz verschiedene und doch so typische wie wahre Begebenheiten zum Hauptinhalt ihrer Werke reifen lassen.

Es ist dies gewiss ein herausforderndes Thema, weil so viele soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen gerade in den letzten fünfzehn Jahren das Gesicht unserer immer globaler funktionierenden Umwelt drastisch verändert haben. Es erscheint mir verdienstvoll, dass sich die Künstlerinnen mit dieser neu gestalteten Welt auseinandersetzten und einen künstlerischen Ausdruck manifestierten für Bereiche, die sie wohl besonders berührten. So beweisen sie, dass nicht nur Video, Reportage oder Film der Dokumentation gegenwärtiger Strömungen gerecht werden können, sondern die Kunst selbst einen eigenen, konzentrierten wie differenzierten Weg zu einer gleichsam philosophischen Aussage bereitet.

Über unsere MOderne Welt...

Alejandra Gonsebatt interessierte sich für den Menschen in einer globalen modernen Welt, für die Flüchtlings-/Auswanderungsströme, für die Situation des entwurzelten Menschen und für die daraus resultierenden Effekte. Sie präsentiert den einsamen isolierten Vertreter, sie kontrastiert die Kulturen mit Flüchtlingen in ihrer Originaltracht inmitten einer City aus einem ganz anderen Teil der Welt. Sie spricht die Not und die Konfliktsituationen von Flüchtlingen symbolisch prägnant an. Sie will die Dynamik dieser Entwicklungen dem Betrachter eindrucksvoll vermitteln.

Sheila Furlan widmet sich den modifizierten Kommunikationswegen. Nicht nur das Medium, sondern auch Sprache, Inhalt und Botschaft haben sich seit der umfassenden Verbreitung von Internet, Email, Facebook etc. wesentlich verändert. Die herausgehobene Qualität eines Briefes, seine lyrische,

seelische und für den Schreiber sehr authentische Art veranlassten Sheila Furlan ihm eine Würdigung zukommen zu lassen. Dabei erscheint der Brief im Fluss der Zeit und der Welt dargestellt und integriert.

Hingegen Mercedes Felgueres baut eine assoziative Komposition mit ihrem mehrschichtigen Bildaufbau, den leuchtenden Farben und mit der Integration von Collagen oder Architekturensembles in die Malerei auf. Ihr Stil ist stets experimentell und weitgehend abstrakt. Mit ihren Farben gibt sie den Gefühlen ihrer Person oder einer Gruppe von Menschen zu einem Thema Raum und Ausdrucksmöglichkeit. Persönliche Träume in einer dynamischen Gegenwart stellen wohl ihr Anliegen dar. Eine starke, fesselnde Tiefenwirkung erzielt die Meisterin durch die Applikation vieler Malschichten und durch Enkaustik.

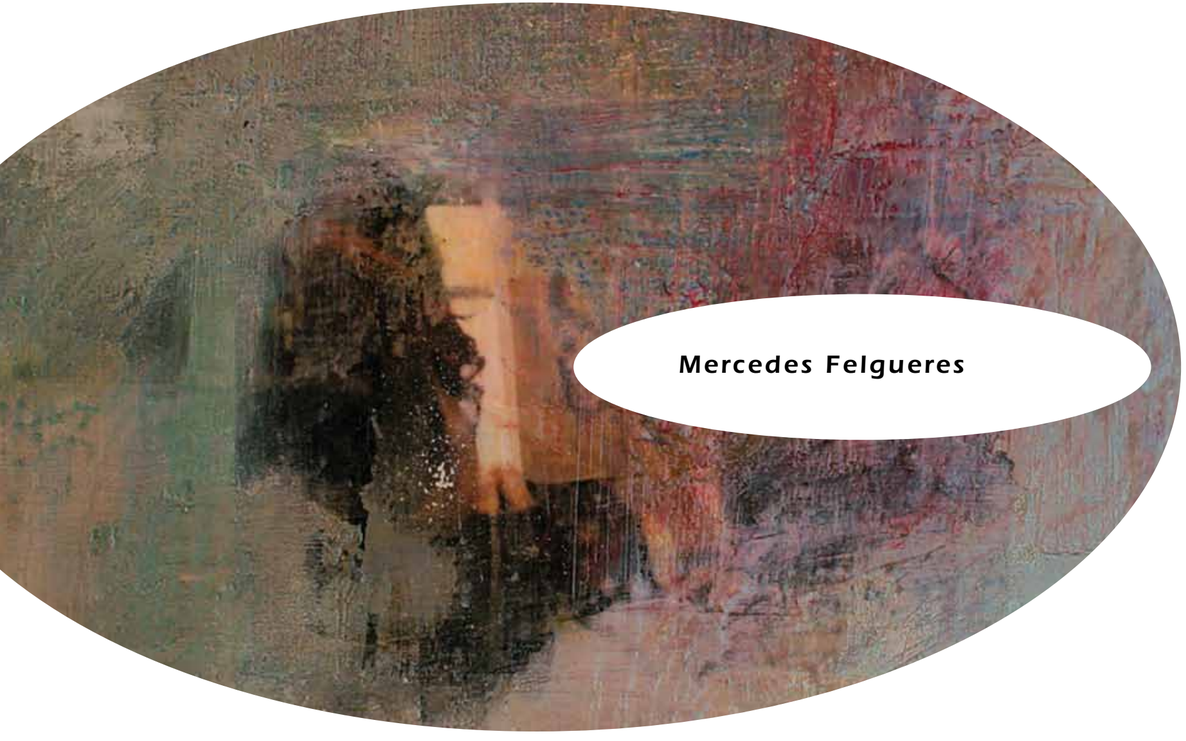
Alle drei Künstlerinnen haben Werke in Bezug auf die moderne Welt für diese Ausstellung geschaffen. Ihre kritischen Überlegungen und Beobachtungen, aber auch ihr Können haben zu einer Auswahl an überraschenden, bewegenden, frappierenden Werken geführt. Die Umsetzung pointierter Aussagen und Gegenüberstellungen dürfte den Betrachter berühren und zum Nachdenken anregen.

München, im März 2014
Dr. Hermann Schifferer

“Del nuestro mundo moderno ...” Concepto de esta exposición

Tres artistas participan en esta exposición; Alejandra Gonsebatt, Mercedes Felgueres y Sheila Furlan. La comunidad de los tres artistas es ostensiva ya que han recibido una educación en las bellas artes, en los países hispano-hablantes. Alejandra Gonsebatt en La Plata, Mercedes Felgueres en la ciudad capital de Mexico y Sheila Furlan en Granada/España. En la cooperación han dedicado su poder creativo completamente al tema del mundo moderno. Esto es muy desafiante, porque muchos desarrollos sociales, económicos y culturales han cambiado nuestro ambiente que funciona más global en los últimos quince años. Los artistas experimentan que el arte puede resultar en una expresión propia, concentrada y diferenciada y aquí formulan una conclusión filosófica.
Alejandra Gonsebatt se ha interesado por el hombre en un mundo moderno global, a los movimientos de los fugitivos/emigrantes, a la situación del hombre desarraigado, y sus efectos resultantes. Presenta el representante aislado, contrasta las culturas con los fugitivos en su traje original de la región en medio de una ciudad de una otra parte del mundo. Toca las situaciones de la urgencia, del conflicto de los fugitivos en una manera simbólica y precisa. Gonsebatt quiere mostrar la dinámica de estos desarrollos al observador.
Sheila Furlan se dedica a los modos de la comunicación. No solo el medio, sino también el lenguaje, el contenido y el mensaje han cambiado considerablemente después la distribución global del internet, email y Facebook. La cualidad elevada de la carta, su modo lirico, anímico y autentico por el escritor ha estimulado Sheila Furlan a su apreciación. La carta parece integrada en el desarrollo temporal y mundial.
Mercedes Felgueres construye una composición asociativa con sus obras a las capas diversas, con sus colores brillantes y con la integración de los collages y los conjuntos arquitectónicos. Su estilo es experimental y abstracto. Exprime sus sentimientos y esos de un grupo de los hombres con sus colores. Quiere mostrar los sueños individuales en un presente dinámico. El artista consigue un efecto fuerte en profundidad con la aplicación de varias capas y con el encáustico.
Las consideraciones críticas y las observaciones de las tres artistas, también sus capacidades, han resultado en una selección de las obras sorprendentes y tocantes.
Las conclusiones acentuadas pueden animar los observadores a la reflexión.

Múnich, en marzo de 2014
Dr. Hermann Schifferer



Mercedes Felgueres – experimentelle Malerin unseres Seins in dieser modernen Welt

Mercedes Felgueres – geboren in Mexico-City – absolvierte ein Architekturstudium an der Universidad Anhuac in Mexico-City, ferner ein Studium der Malerei in Bellas Artes in San Miguel de Allende sowie an der Europäischen Akademie Trier. Sie lebt und arbeitet in München wie Queretaro, Mexico und präsentierte ihr Oeuvre in zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und Mexico. Ihre Malerei ist experimentell, abstrakt und aus vielen Schichten aufgebaut. Gleichsam will die Künstlerin uns auffordern, hinter die Fassade zu schauen, das Detail zu entdecken und damit die Vielseitigkeit aller Dinge. Scheinbar umrisslose Farbbereiche ordnet sie einer gekonnten, wohl austarierten Komposition und inneren Balance unter. Die Künstlerin selbst charakterisiert ihren schöpferischen Prozess wie folgt: „Ich spiele nicht nur mit Farben, sondern auch mit Materialien, um die Dreidimensionalität meiner Bilder zu schaffen. Die Farben und Formen geben mir die Möglichkeit, meinen momentanen und emotionalen Zustand zu vermitteln. Explosiv und dynamisch wechsle ich die Techniken, bis ich den Ausdruck des Moments auf der Leinwand erhalte, mit dem Ziel, die Balance zu finden." Und weiter: „Die Kunst ist eine Perfektion des geistigen Zustands des Menschen in seiner Zeit. Am Anfang steht immer ein langer Prozess: viele Schichten, Linien, Experimente, Korrekturen, ein innerer Dialog, eine geistige Auseinandersetzung. Bis irgendwann der transformierende Moment kommt, innere Ruhe und ein Glücksgefühl sich einstellen. Das Bild ist fertig und der Kampf zu Ende, bis ein neues Bild anfängt."

Mercedes Felgueres integriert gleichsam gewisse Anreize in ihre Bilder, von der Ferne als lebhafte Strukturen erscheinend, die erst bei detaillierter Betrachtung eine klare Zuordnung erlauben. Kunstvoll flicht Mercedes Felgueres Collagen in ihre Welten ein, wie z. B. Fotos, Zeitungsausschnitte, Muster – mit ihnen entsteht ein Geflecht, das unseren Alltag, unsere Welt widerzuspiegeln und gleichzeitig zu verfremden scheint.

Darüber hinaus erlebt der Betrachter wunderbare, herrlich strahlende Farbflächen in raffiniert changierenden Abstufungen. Sie greifen die Collagen auf, umfangen sie, überlagern sie und gemeinsam mit jenen allgegenwärtigen schwarzen Linien wird ein innerer Zusammenhalt aufgebaut. Und über all diesen Details wird eine durchsichtige Schellackschicht angebracht, die aufgrund ihrer gelblichen Grundfarbe dem Werk zunächst einen warmen, harmonischen Charakter verleiht. Auch wenn diese Bilder zunächst in ihrem Wachstumsprozess angehalten wurden, so haben sie für die Künstlerin dennoch nicht aufgehört zu existieren. Selbst noch in diese oberste Schicht ritzt Mercedes Felgueres Linien ein, arbeitet ein dreidimensionales Element durch Gravur in die Harzschicht aus ihren Werken heraus.

Neben Acryl und unterschiedlichen Pigmenten setzt sie Wachs, Asphalt, Graphit, Sand und sogar Blattgold ein. Dazu treten aus Baumrinde gewonnene Papiere ihrer mexikanischen Heimat. Ihre Farben haben eine besondere Leuchtkraft, selbst bei den gedeckten Erdtönen.
In ihren jüngsten Werken setzt sie auf eine intensive glühende Farbigkeit. Die Farbflächen wirken wie ein sich im Traum erhebender Nebel, aus dem Architekturensembles, Gebäudereste, Ruinen, Skulpturen längst vergangener Epochen, Zeitgenossen oder Schriftzeichen aufscheinen, klar oder diffus erkennbar werden. So erzeugt die Künstlerin eine bewegte, surreale Traumwelt, mit der sie Elemente aus der Wirklichkeit durch die Kraft der intensiven Farbströme kontrastiert. Die moderne Welt wird in ihrem seelischen Zwiespalt durch die Symbolik von Farbe beschrieben, der Betrachter gar in das Bild hineingezogen und durch Assoziationen aufgrund der Farbtupfer und Farbflächen zum Verweilen im Bildraum angeregt.
Mercedes Felgueres ist offenbar von dem Gedanken erfüllt, dass das Sein von Seele, Traum und Unterbewusstsein durch die Farbe und durch den Kontrast von konstruierter gegen zufälliger Linie am besten und direktesten vermittelt werden kann.

Hier ist es das individuelle Empfinden über die moderne Welt, die zum Thema wird. Die Dynamik der experimentellen Abstraktion verleiht den Werken von Mercedes Felgueres einen unverwechselbaren, faszinierenden Ausdruck. Wie aus den Bildern eines Traumes machen zahlreiche Assoziationen die Dynamik und die Kontinuität der fesselnden Bilder aus.

München, im März 2014
Dr. Hermann Schifferer

Mercedes Felgueres – Experimental Artist of our Existence in this Modern World

She is born in Mexico-City and studied architecture and painting there, in San Miguel de Allende and Trier. Her painting is experimental, abstract and based on many layers. The artist would like to invite us to look behind the facade and to discover the details. The artist plays with bright colours and materials to create a three-dimensional impression. Colours and forms help to express the momentary and emotional condition of the artist herself.

It is remarkable that in spite of her spontaneity in the creative process Mercedes Felgueres finds her way to a defined balanced composition. Often recognizable only after a critical view, architectural elements, collages, figures can be made up in the stream of fresh, touching arrangements of colours. They help to construct associations and to bring together concrete elements of the modern world with the connotation and sensation represented by marked areas, lines of colours. Besides acrylic dyes and pigments, she uses wax, asphalt, black lead, sand and even gold leaves or even the bark of typical Mexican trees. It seems that the spectator experiences the world of dreams, of surreal ideas and of the unconsciousness. The dynamics of experimental abstraction provides a fascinating character to the works done by Mercedes Felgueres. The multiplicity of associations contribute to the touching atmosphere of her paintings.

Munich, in March 2014
Dr. Hermann Schifferer

Africa | 60 x 60 cm | Mischtechnik auf Leinwand

La alberca | 150 x 35 cm | Mischtechnik auf Leinwand

Perspectiva | dreiteilig, je 20 x 100 cm | Mischtechnik auf Leinwand

München City | 150 x 180 cm | Mischtechnik auf Leinwand

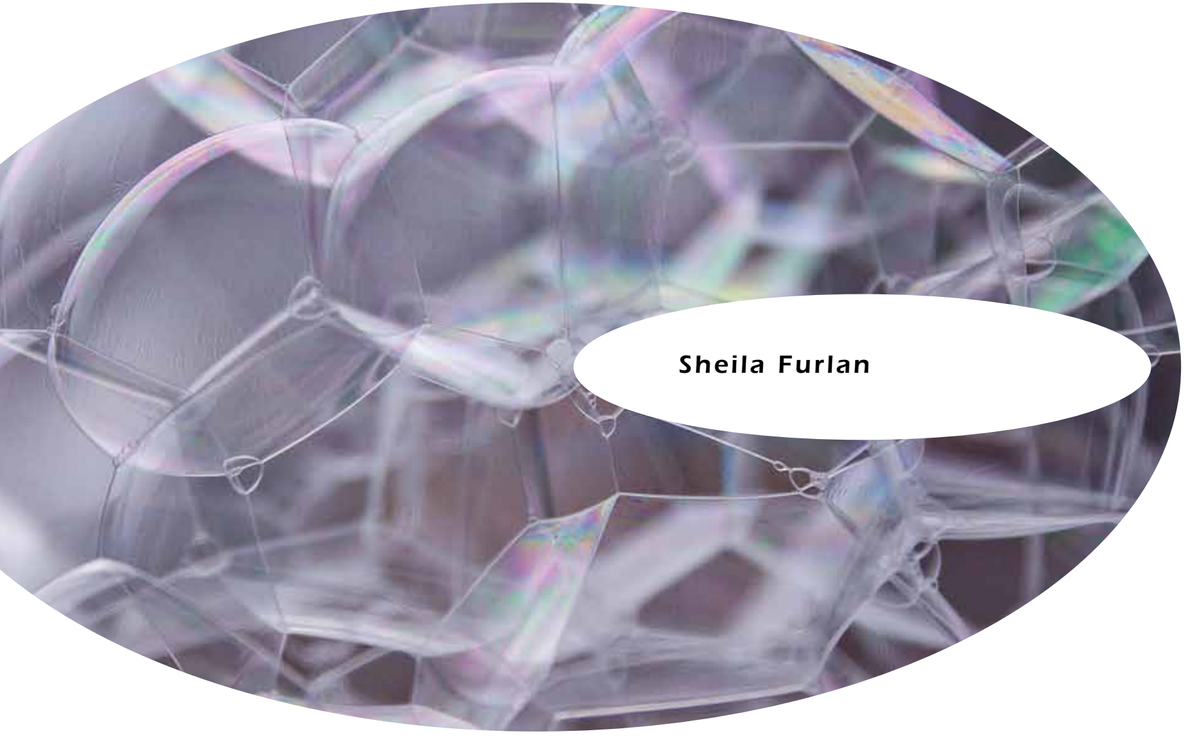
casa 1 orange | 2010 | 150 x 100 cm | Mischtechnik auf Leinwand

Casa 2 yellow | 2010 | 150 x 100 cm | Mischtechnik auf Leinwand

Cajas | 30teilig, je 30 x 30 cm | Mischtechnik auf Leinwand

echt scharf 3 | 2013 | 140 x 80 cm | Mischtechnik auf Leinwand

echt scharf 4 | 2013 | 140 x 80 cm | Mischtechnik auf Leinwand



Sheila Furlan – Konzept-, Foto- und Briefkünstlerin

Sheila Furlan – in Rom geboren – studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Facultad de bellas artes en Granada / Spanien. Sie arbeitet mit den verschiedensten Medien. In ihren Fotografien, Filmen, Objekten und Zeichnungen verfolgt sie konzeptionelle Ansätze. Die Künstlerin zeigt Verwandlungsprozesse und menschliche Seinszustände, die sie in transparente Körper einfängt und so sichtbar werden lässt. Im zweiteiligen Werk „Ausstieg" (2004) wird eine verlassene Körperumhüllung präsentiert – die Überreste des maßgeschneiderten Kokons, in dem Spuren von Make-up an die Trägerin erinnern, und der Stuhl, in den sie vernäht war, sind allein übriggeblieben, sie lassen Rückschlüsse auf die ausgestiegene Frau zu. Der feste Seidenstoff entwickelt eine dreidimensionale Objekthaftigkeit. Auf der gegenübergestellten Fotografie sehen wir die Situation noch vor einigen Augenblicken, d.h. eine Frau, auf einem Stuhl sitzend. Position und Körper sind dabei von einem transparenten Stoff umhüllt. Die Dichotomie dieser Installation erzeugt beim Betrachter das Gefühl, dass er soeben Zeuge des sich vollziehenden Aktes gewesen sei.

So bleibt in den Objekten, in die die erlebten Zustände übersetzt werden, das Wesen des ursprünglichen Zustandes bestehen. Die Körperhülle aus transparentem Stoff schließt eine plastisch geformte, äußere Schicht und einen bedeutungsgeladenen konzeptionellen Raum gleichsam als Hintergrund ein. Transparentes Seidenmaterial zeichnet die Position und den Körper nach, so bleibt alles sichtbar und unverdeckt. Das Objekthafte erreicht bei Furlan einen fast körperlosen Zustand. Der Körper ist mehr als nur der Raum selbst, er steht für Präsenz und Abwesenheit. Grenzen zwischen Traumwelten, Sehnsüchten und Wünschen verwischen. Die Offenheit der Arbeiten stimuliert den Betrachter, den erlebten Inhalt zu interpretieren und die Erzählung weiterzuspinnen.

Diese Ausstellung ist von einer neuen Serie an Seidenobjekten wesentlich geprägt. Seide von außergewöhnlich dünner, feiner und sehr transparenter Qualität ist über ein selbstgebautes Metallgestell (mit Tiefen von 3 bis 8 cm) gespannt, um ein mehrschichtiges dreidimensionales Wand- bzw. Deckenobjekt zu erzeugen. Die Seidenwände (Vorder-, Rück- und Seitenwände) des Objekts bestickt Sheila Furlan mit Fadenzeichnungen, die sich je nach Blickwinkel unterschiedlich überschneiden und dadurch immer neue Kompositionen ergeben. Entgegen den textilen Arbeitstraditionen liegen am Anfang und am Ende der feinen Bestickungen keine Knoten oder Vernähungen des Fadens vor, vielmehr hängen die Fäden ungeschnitten vom Seidenkasten herunter. Diese losen Fäden verweisen auf den Werkprozess und steigern die Fragilität der Arbeiten, denn durch das bloße Herausziehen würde die Bestickung verloren gehen und somit die Fadenzeichnung verschwinden. Von Anmut gekennzeichnet ist die Serie „Persönliche

Briefe". Ihre lyrischen Titel allein laden in eine andere reale und seelische Welt ein: „…a las flores no le sienta bien al frio" (übersetzt: den Blumen tut die Kälte nicht gut), „Cara amica, graziel" (Brief einer Eremitin), „New Zealand" , „Dear friends" (Brief einer Lakota Frau).
Diese Seidenobjekte stellen eine Hommage an den Brief dar, sie stehen zugleich im Gegensatz zu zeitgenössischen Kommunikationsgepflogenheiten. Elektronische Nachrichtenübermittlung über das bzw. infolge des Internet sichern schnellen, direkten, kostengünstigen und prompten Austausch von Information. Doch all diese Mitteilungen über SMS, Facebook und Email sind kurz, knapp und schnelllebig. Zugleich ist der traditionelle persönliche Brief von Familie, Freunden und Bekannten, zugestellt im Briefkasten, seltener, ja sogar teilweise unüblich geworden, gleichzeitig aber umso wertvoller.
Um solchen Briefen Wertschätzung zu schenken und ihre sensitiven Qualitäten herauszustellen, hat Sheila Furlan den Text auf Seide für die Ewigkeit gestickt. Die fehlenden Vernähungen drücken aus, dass der Text ausschnittartig aus dem Original herausgegriffen und zitiert wird. Die fragile Stickart hilft, dem Seelischen Ausdruck zu verleihen, die Seidenbespannungen unterstreichen die Feinheit der Worte und Gedanken, das Werden und Entstehen. Sie symbolisieren den gedanklichen Raum zwischen Absender und Adressat.
Solche philosophischen Überlegungen greift die Künstlerin auch in ihrer Fotokunst auf. Ein Höhepunkt darin scheint „Emanation" zu sein. Der Begriff an sich meint das „Hervorgehen" aus dem Ursprung in metaphysischen und kosmologischen Modellen. Verbunden damit ist typischerweise das Ausströmen von Wasser aus einer Quelle oder die von einer von einer Lichtquelle ausgehende Abstrahlung von Licht. Einem Strome gleich sind symbolisch die dicht angeordneten Fruchtknoten samt Staubblättern einer Pflanze ohne gekennzeichneten Anfang und ohne Ende wiedergegeben. Sie scheinen von oben nach unten gleichmäßig zu fließen, aus dem eigenen Ursprung, nämlich dem Blütenstand einer Pflanze hervorquellend.

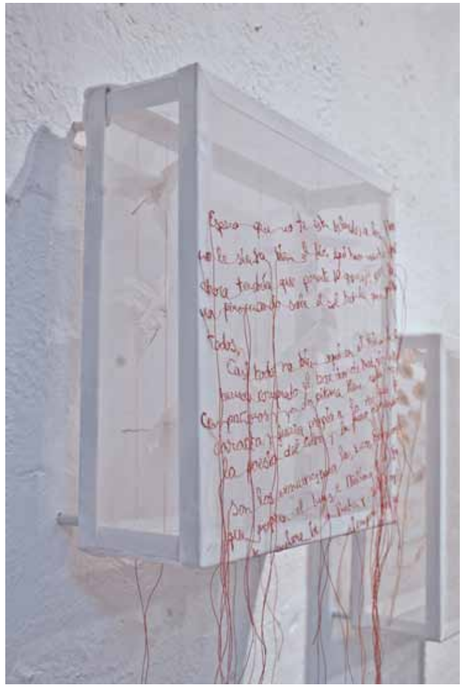
Sheila Furlans besondere Qualität in ihrer Kunstausübung liegt wohl darin, ihre persönlichen Überlegungen zur Moderne stichhaltig, prägnant und innovativ in Konzeptkunst umzusetzen.

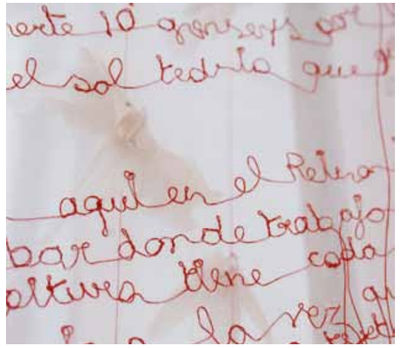
München, im März 2014
Dr. Hermann Schifferer

Sheila Furlan – *Artist Working on Concepts, Photographs and Letters*

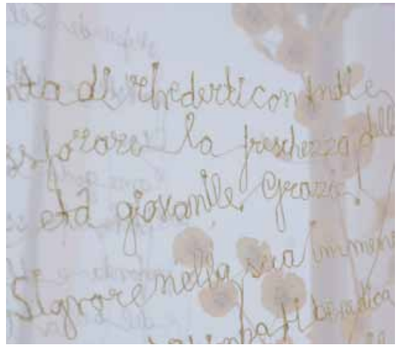
Born in Rome, the artist enjoyed an education in the academies of fine arts in Munich and Granada. Her photographs, films, objects and drawings are based on conceptual ideas.
Particularly for this exhibition she developed silk boxes of a thin, refined, transparent quality. The artist stitches the words and phrases of a letter with filaments of a marked colour into the thin silk on the front and rear of said boxes. In contrast to standard textile traditions, she does not sew them up, but leaves them loose, without being cut. These filaments increase the fragile character and emphasize the impression of a random excerpt. These silk boxes are some kind of acknowledgement of the letter itself, since it is unique due to its individual character, its soul, handwriting, outfit and text. This way of appreciation seems to be important to the artist, since the traditional importance of a letter continuously decreases due to the upcoming emails, short message service and facebook. The boxes symbolize the space of thoughts between addressee and sender. Another interesting aspect of her works are those on emanation which means that the item steadily flows out of its own origin.
Thus the artist finds an innovative approach to express her own thoughts on modernity.

Munich, in March 2014
Dr. Hermann Schifferer





a las flores no le sienta bien al frio... (aus der Serie „Persönliche Briefe“) | 20 x 20 x 6,2 cm |
mehrschichtige Fadenzeichnung, bestickte Seide auf Metallgestell



Cara amica, grazie! (aus der Serie „Persönliche Briefe“) | 20 x 20 x 6,2 cm |
mehrschichtige Fadenzeichnung, bestickte Seide auf Metallgestell

Sheila Furlan

Essenz des Raumes | 80 x 120 cm | Digitale Fotografie Color auf Forexplatte

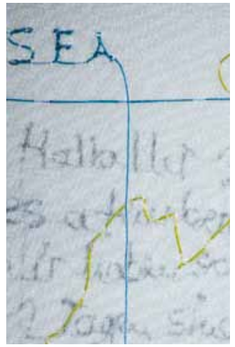
Emanation | 80 x 120 cm | Digitale Fotografie Color auf Forexplatte

Windflieger I | 30 x 30 x 8 cm |
mehrschichtige Fadenzeichnung mit Windflieger, bestickte Seide auf Metallgestell

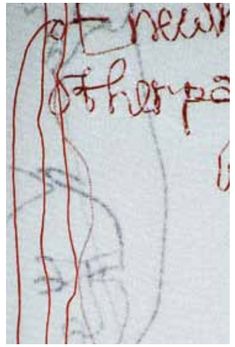
Windflieger II | 30 x 30 x 8 cm |
mehrschichtige Fadenzeichnung mit Windflieger, bestickte Seide auf Metallgestell

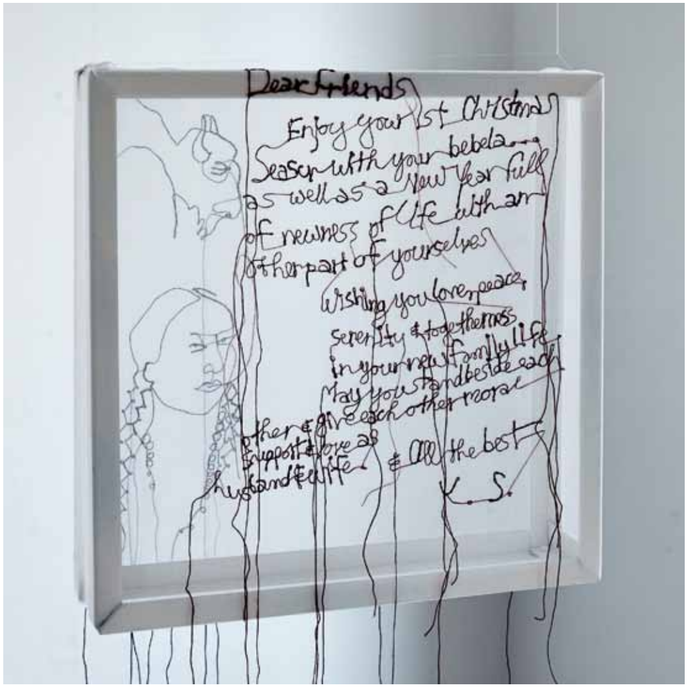
Fadenquasten (oben)**, avatar I** (unten) | 60 x 80 cm | Digitale Fotografie Color auf Forexplatte

Das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause | Triptychon, gesamt 80 x 70 cm | Digitale Fotografie Color auf Forexplatte



New Zealand (aus der Serie „Persönliche Briefe") | 20 x 20 x 4,2 cm |
mehrschichtige Fadenzeichnung, bestickte Seide auf Metallgestell





Dear friends (aus der Serie „Persönliche Briefe") | 20 x 20 x 4,2 cm |
mehrschichtige Fadenzeichnung, bestickte Seide auf Metallgestell

Alejandra Gonsebatt – Beobachterin unserer globalisierten „Neuen Welt"

Die in Buenos Aires geborene Künstlerin hat an den Nationaluniversitäten von La Plata (Argentinien) wie Santiago de Chile, dann an der Hochschule der Künste Berlin, im Bauhaus Dessau und an der Media Workhouse Akademie München ihr Rüstzeug für die Arbeit als eigenständige Künstlerin erlernt. In ihrem beruflichen Werdegang sind wohl ihre Mitarbeit bei der Kulturabteilung der Regierung von Buenos Aires und ihre Teilnahme am Projekt „Celula Urbana" hervorzuheben, wobei es im letzten Fall um die internationale Konzeption einer urbanen Parzelle in der Favela Jacarezinho in Rio de Janeiro (Brasilien) ging.
Ihre Ausstellungen in Argentinien, Spanien, Schweiz, Deutschland, Brasilien und Italien haben die Künstlerin weithin bekannt gemacht. Ihre Medien sind Video, Foto, Grafik und Malerei.

Alejandra Gonsebatt präsentiert in dieser Schau Werke zu Serien, die die Entwicklung der globalen Gesellschaft zum Thema haben. In „Überbrückung" beschäftigt sie sich mit den aktuellen Problemen infolge der gegenwärtigen Bevölkerungsströme auf dieser Welt. Da offenbart sie das Leben der Einwanderer mit der eigenen Kultur und den Zwiespalt zur Kultur der neuen Lebensumgebung. Sie thematisiert das Los der Flüchtlinge, die auf improvisierten Booten ihre Herkunftsländer aus Not verlassen und nur zu oft in der Hoffnung auf einen neuen Lebensbeginn ihr Leben verlieren müssen. Sprach- und Kommunikationsprobleme, die Eigenartigkeit eines Lebens zwischen den Kulturen und das Fehlen der eigenen gewohnten Umgebung werden in ihren Fotos und Collagen eindrucksvoll vermittelt.
In ihren Fotocollagen verbindet sie die Elemente so natürlich, dass man auf den ersten Blick den Eindruck einer eigenständigen, harmonischen Zusammengehörigkeit gewinnt, jedoch auf den zweiten Blick den Gegensatz und das Gefühl des Fremdseins erspürt (siehe Werke „Bedauern eines Todes im Meer", „remordimiento", „süße Sprache Deutschlands", „Tokyo", Jäger").
In den Aquarellen von „Habitantes" werden Menschen abgebildet, die keinen Kontakt zu anderen Personen oder zur Umgebung aufbauen. Sie sind präsent, einzeln, jeder für sich selbst. Sie sind einsam, isoliert – ein Phänomen, das viele Leute in den zunehmend urbanisierten und internationalisierten Gesellschaftsstrukturen erfasst (siehe die Werke „sola" oder „mas que sola").
„Die Neue Welt" stellt das Konzept dafür dar. Diese moderne Welt schöpft ihre Kraft aus der Vielfalt einzigartiger und unterschiedlicher Individuen, die in einer Gesellschaft zusammenleben, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, Sprache, ihres Aussehens. In dieser „Neuen Welt" werden neue Nationalitäten angenommen, ursprünglich fremde Sprachen werden zur Muttersprache der Kinder. Die Frage nach der Herkunft erfordert eine

immer diversifiziertere Analyse, die Zuordnung zu einem einzigen Kulturkreis erübrigt sich mehr und mehr (vergleiche mit den Werken „Tokyo", „Jäger", „Führerin" und „Toscana"). „Modelo para armar" (zu Deutsch: Modellbaukasten) lädt uns ein, spielerisch das Bild dieser „Neuen Welt" zu gestalten. Personen und Symbole unterschiedlicher Kulturen setzen sich collagenhaft zu einem neuen Erscheinungsbild zusammen, in dem sich die Spuren der Herkunft, aber auch des gegenwärtigen Aufenthaltsortes auflösen. In der interaktiven Installation sind mehrere Landschaften auf Papier ausgedruckt und nebeneinander auf Metall geklebt. Figuren aus verschiedenen Kulturkreisen, die durch einen Magneten festgehalten, aber auch verschoben werden können, bereisen und durchwandern gleichsam diese Landschaften. Dieses Oeuvre mag an die Auswirkungen des Tourismus, der weltweiten Geschäftsreisen und die Auswanderung/Flucht in gleicher Weise erinnern.
In „de aquí y de allá" werden Not, Verzweiflung, Zwang zur Flucht oder Auswanderung durch Symbole des Reisens nahezu denkmalhaft festgehalten. Da steht ein alter Koffer im Mittelpunkt („maleta"), der Anlass zu vielfältigen Interpretationen anläßlich des überfüllten Schiffes im Hintergund gibt. In einem anderen Werk ist der Pass mit einem Bild einer Mutter und eines Kindes jeweils gekleidet in der Tradition des Ursprungslandes kontrastiert.

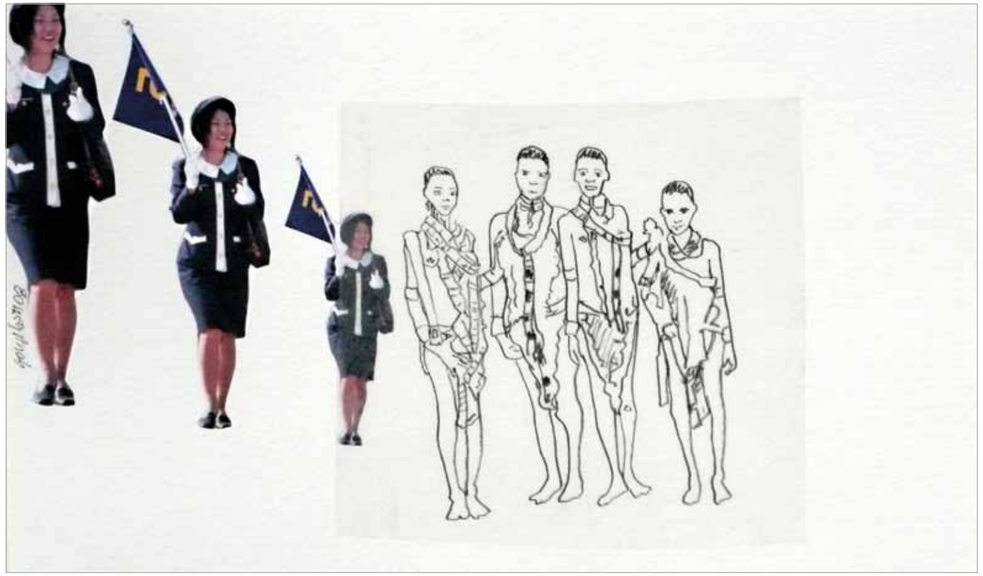
Es ist bewundernswert zu erleben, wie Alejandra Gonsebatt klar und konzise das Phänomen der zunehmend globalisierten Welt, ihrer Manifestation, Ursachen und ihres Erscheinungsbildes witzig und nachdenklich zugleich auf den Punkt bringt.

München, im März 2014
Dr. Hermann Schifferer

Alejandra Gonsebatt – Observer of a Globalised New World

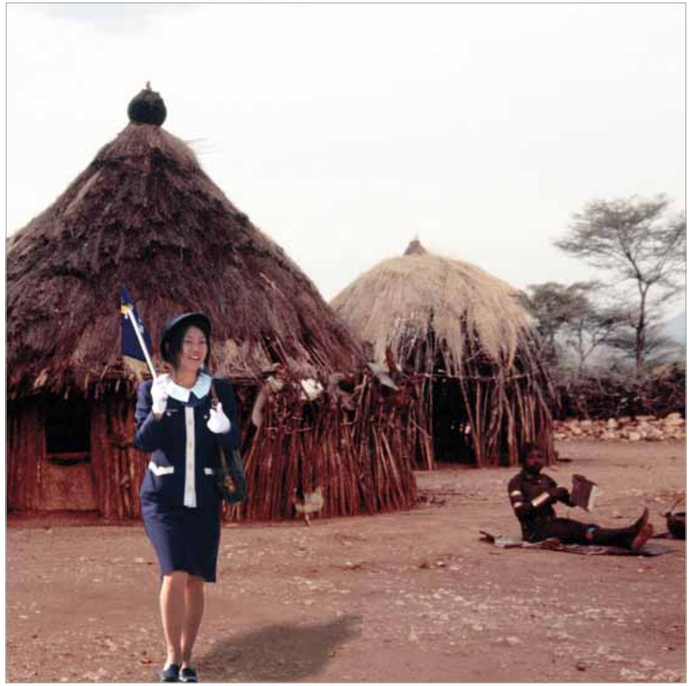
The artist – born in Buenos Aires – attended the national universities of La Plata, Santiago de Chile, Berlin, Dessau and Munich. It seems remarkable that she participated in the "Celula Urbana" for the Favela Jacarezinho in Rio de Janeiro (Brasilia). All her works in present exhibition are dedicated to the globalised world. Her topic "Bridging" refers to the consequences of all movements of people around the world. Thus she shows the contrast between the own culture and its relationship to that of the new home country.
She focuses on refugees, problems of language, communication and the life between cultures.
Another series deals with the isolation of a human-being in the modern world. Photo-collages show surprising confrontations in the society of this modern world. When asking people for their origin, one might get varied answers to an increasing extent, the reference of people to one defined culture seems to get rare.
Alejandra Gonsebatt invites spectators to experience the character of this New World in "Modelo para armar". Persons and symbols of varied cultures can be combined in an unexpected manner like in collages. The series "de aquí y de allá" makes items of voyage and flight to symbols for need, desperation, force or emigration. It is admirable how Alejandra Gonsebatt formulates her observations clearly and concisely with the means of modern media.

Munich, in March 2014
Dr. Hermann Schifferer



guía (Serie „habitantes“) | ca 20 x 20 cm | Aquarell, Collage, Zeichnung auf Papier

su todo (Serie „habitantes“) | ca 20 x 20 cm | Aquarell, Collage, Zeichnung auf Papier



Führerin (Serie „Neue Welt“) | 90 x 90 cm | Digitaldruck auf Dibond

Die drei (Serie „Neue Welt“) | 90 x 90 cm | Digitaldruck auf Dibond

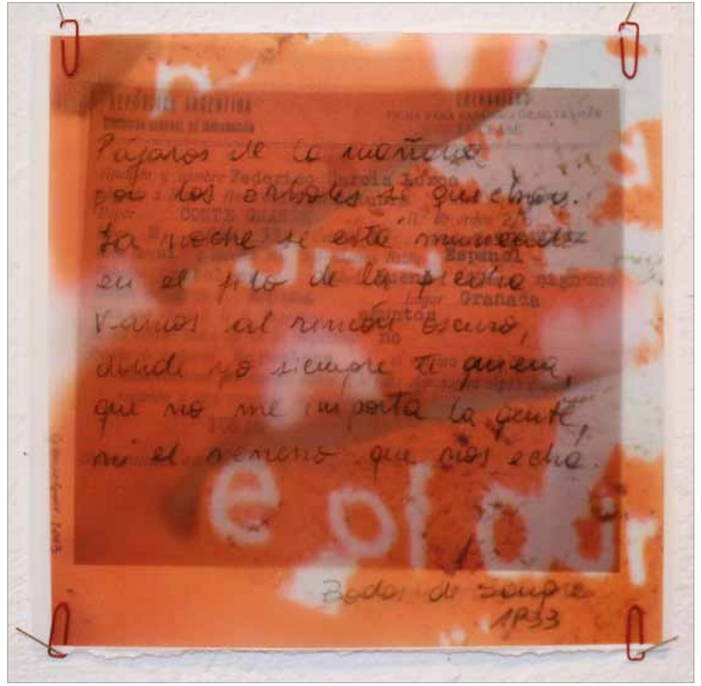
Modelo para armar: Landschaften (zusammen mit Claudia Hurt) Installation | B 160 x H 43 cm | Digitaldruck auf Dibond

Tokyo (Serie „Neue Welt") | 90 x 90 cm | Digitaldruck auf Dibond

chicos (Serie „de aquí y de allá") | ca 20 x 20 cm | Collage, Mischtechnik auf Papier

maleta (Serie „de aquí y de allá") | ca 20 x 20 cm | Collage, Mischtechnik auf Papier

barco (Serie „de aquí y de allá") | ca 20 x 20 cm | Collage, Mischtechnik auf Papier



bodas de sangre (Serie „de aquí y de allá") | ca 20 x 20 cm | Collage, Mischtechnik auf Papier

Acknowledgment

We would like to express our sincere thanks to the artists Mercedes Felgueres, Sheila Furlan and Alejandra Gonsebatt for their diligent preparation of this exhibition, for their particular interest in it and finally for presenting several series and pieces of their appreciated art to the public here in the European Patent Office.
As always our cordial thanks are addressed to Mrs Gabriela Schneider Gebhard for creating this catalogue out of the oeuvre of three different artists and for providing such a well structured solution. Last, but not least we thank all persons who did contribute to the success of this exhibition. The department of "Communication" is thanked for its continuing support.

Munich, in March 2014
Dr. Hermann Schifferer for the Cultural Club

Impressum

> Herausgeber: Kulturklub im Europäischen Patentamt | 80298 München | Deutschland
> Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hermann Schifferer, Kurator
> Gestaltung: © 2014 www.gabriela-gebhard.de | München
> Urheberrechtsnachweis: © 2014 für die Fotos bei den Künstlerinnen, für die Gestaltung bei Gabriela Schneider Gebhard. Nachdruck, ganz oder teilweise Übernahme, wie auch sonstige Verwertung nur nach vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber.
> Druck: Zimmermann GmbH, Unterschleißheim